Streetwork
Würzburg
JAHRES
2024
BERICHT

Streetwork
Würzburg

Fotograf: Paul Spalek

INHALTSVERZEICHNIS

DAS TEAM	04
STREETWORK & DAS U	06
ABSCHIED	08
STATISTIKEN 2024	10
PRAKTIKUM	15
EHRENAMTLICHEN TEAM	16
AKTIONEN	18
WOHN PROJEKT	20
KLIENTEN BEITRAG	21
U&D	22
ARBEITS PRINZIPIEN	24

DAS TEAM 2024

Teamleiter
Stefan Seehaber
Diplom-Pädagoge (Univ.), systemischer Erlebnispädagoge, systemischer Familientherapeut in Ausbildung

Maria Mittmann
Sonderpädagogin (Univ.), systemische Familientherapeutin

Regine Dietl
Sozialpädagogin B.A. (FH)

Felix Göpfert
Sozialpädagoge (B.A.)

Pauline Friederich
Sozialpädagogin (B.A.)

Alexander Bergmann
Sozialpädagoge (B.A.), Arbeitsvermittler aufsuchende Hilfen & Streetwork

Sabrina Müller
Studentin Soziale Arbeit (B.A.)

Carolina Wille
Studentin Soziale Arbeit, Praktikantin Wintersemester 2024/2025

Mein Name ist Felix und ich bin „der Neue“ im großartigen Team der Streetwork Würzburg.

Dass das Team großartig ist weiß ich, da ich mein Praxissemester (ich habe Sozialen Arbeit in Würzburg studiert) bereits hier in der Streetwork absolvieren durfte. Ich war so begeistert von diesem Arbeitsfeld, dass ich nach meinem Praktikum auch weiterhin als Ehrenamtlicher bei der Streetwork geblieben bin. Nun bin ich seit Februar hauptamtlich in der Streetwork tätig und sehr dankbar für die Möglichkeit, mich in diesem spannenden Arbeitsfeld einbringen zu können. Besonders schätze ich die Abwechslung, die mir mein Arbeitsalltag bietet und die täglichen Herausforderungen. Dadurch habe ich jeden Tag neu Raum, um fachlich zu wachsen und zu lernen.

Ich hatte bereits viele spannende Begegnungen und konnte viele Erfahrungen sammeln. Ich freue mich auf viele weitere mehr! Auf eine gute Zusammenarbeit und viele Erfolgserlebnisse!

Ich bin Pauline Friederich und bin seit September 2024 Teil des Streetwork-Teams.

Zur Streetwork bin ich2022 durch mein Praxissemester gekommen, als ich hier mein 5-monatiges Praktikum für mein Studium der Sozialen Arbeit gemacht habe. Danach konnte ich mich nicht von der Streetwork trennen und habe als Ehrenamtliche im Underground weitergearbeitet. Nachdem ich mein Studium im Juli 2024 beendet habe, habe ich im September 2024 dann noch einmal meine Rolle gewechselt und bin seitdem als Hauptamtliche tätig.

Ich konnte bereits viele spannende und bereichernde Erfahrungen hier sammeln und meinen Horizont sowohl in professioneller, als auch in persönlicher Hinsicht erweitern. Was mich bei der Streetwork begeistert ist die Vielfalt an Aufgaben und Themen, die Niedrigschwelligkeit des Angebots und die Diversität der Zielgruppe.
Ich freue mich auf weitere abwechslungsreiche Tage in der Streetwork!

HALLO ZUSAMMEN!

Die Zusammenarbeit zwischen Jobcenter Stadt Würzburg, Amt für Jugend und Familie der Stadt Würzburg und Streetwork Würzburg im Rahmen des §16h SGB II besteht weiterhin und verfolgt die im Folgenden genannten Ziele.

Durch aufsuchende und niedrigschwellige Arbeit soll eine solide Beziehung zu jungen Menschen aufgebaut werden, die sich noch nicht bzw. nicht mehr im SGB II Leistungsbezug befinden.
Hierbei sollen die jungen Menschen, im Alter von 15 – 25 Jahren, bei der Beantragung und Sicherstellung des Leistungsbezugs, gemeinsamen Erarbeiten von Beschäftigungsmöglichkeiten und bei der Bearbeitung individueller Problemlagen intensive Unterstützung erhalten. Ab 2025 wird hierbei auch das Wohnprojekt der Streetwork fachlich unterstützt.

Nach meinem Studium der Sozialpädagogik und meinem Abschluss als Sozialpädagoge B.A. (FH) sammelte ich erste Berufserfahrung als Erziehungsbeistand bei der Mobilen Jugendbetreuung der Jugendhilfe Creglingen. Danach wechselte ich in das Team Ambulante Hilfen des Fachbereichs Jugend und Familie im Landkreis Würzburg. Dort war ich ebenfalls als professioneller Erziehungsbeistand eingesetzt. Auch die Betreuung der ehrenamtlich tätigen Erziehungsbeistände zählte zu meinen Aufgaben.

Nach fast sechs Jahren ergab sich für mich die Möglichkeit im Jugendzentrum b-hof, zusammen mit einer Kollegin, die Leitung des Jugendzentrums zu übernehmen. Nach drei Jahren wechselte ich dann in das Jobcenter Würzburg auf die Kooperationsstelle mit der Streetwork Würzburg.

In meiner Freizeit verbringe ich am liebsten Zeit mit meiner Familie, spiele Gitarre und arbeite in unserem kleinen Garten.

JOBCENTER

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Würzburg
bringt weiter.

DIE STREETWORK WÜRZBURG

besteht seit 1996 und befindet sich in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Würzburg e.V. Die Streetworker sind von Montag bis Freitag zwischen 16 und 18 Uhr am Bahnhof und mindestens einmal wöchentlich in der Innenstadt unterwegs. Von Montag bis Freitag von 11-12 Uhr findet eine offene Sprechstunde statt.

Streetwork

Streetwork ist eine aufsuchende Form sozialer Arbeit im öffentlichen Raum. Dies ist als ein andauerndes Kontakt- und Hilfeangebot an Menschen zu verstehen, die aus unterschiedlichen Gründen aus dem gesellschaftlichen Rahmen gefallen sind, sich in schwierigen Lebensverhältnissen befinden und von keiner sozialen Einrichtung mehr erreicht werden.

Ziele

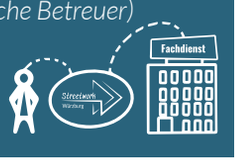
Die Streetworker geben den Klient:innen Orientierung und erarbeiten gemeinsam Perspektiven, um eine schulische, berufliche und soziale Integration und Inklusion zu ermöglichen. Ziel ist es, betroffene Menschen im Sinne sekundärer Prävention vor weiteren Gefährdungen zu bewahren. Die Straßensozialarbeiter:innen helfen Krisen zu bewältigen und versuchen darüber hinaus Alternativen zur derzeitigen Lebenssituation aufzuzeigen. Durch Hilfe zur Selbsthilfe sollen die Menschen gefördert und befähigt werden, ihr Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten.

HILFSANGEBOT

Kontakt herstellen und Beziehungsarbeit
aktiv auf die Adressat:innen zugehen, als Gesprächspartner:innen zur Verfügung stehen

Beratung und Begleitung
der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um Perspektiven zu entwickeln und weitere Gefährdung zu verhindern

Vermittlung
an weiterführende Hilfeangebote (z.B. Suchtberatung, Jugendhilfemaßnahmen, gesetzliche Betreuer)



Informationsweitergabe
(z.B. über Ansprüche auf Sozialleistungen)

Krisenintervention
bei seelischen und persönlichen Krisen der Adressat:innen

Materielle Hilfe
kann im Einzelfall zur Überbrückung von Notlagen gewährt werden

Öffentlichkeitsarbeit
um auf die Problemlagen unserer Klient:innen aufmerksam zu machen

Freizeit- und Erlebnispädagogik
um alternatives Freizeitverhalten zu vermitteln

DIE ANLAUFSTELLE UNDERGROUND BIETET

Das Underground ist von Montag bis Freitag von 14-17 Uhr und samstags von 13-15 Uhr für junge Menschen bis 27 Jahren geöffnet.

Der laufende Betrieb wird von einem engagier-ten Team ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen gestaltet. Die Streetworker sind während dieser Zeit Ansprechpartner:innen für Beratung, Fragen, Probleme, Krisen etc. Die Anlaufstelle dient als Safespace mit dem Ziel die Grundversorgung der jungen Menschen sicher zu stellen.

Das Underground finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

01 ESSEN & TRINKEN

Es besteht die Möglichkeit sich eine kleine Mahlzeit zu kochen, Brotzeit zu machen, Kaffee oder Tee zu trinken.

02 ERFRISCHUNG & HYGIENE

Eine barrierefreie Dusche mit Handtüchern und Hygieneartikeln sowie eine Waschmaschine und ein Trockner können genutzt werden. Nach Verfügbarkeit wird Second-Hand-Kleidung ausgegeben.

03 EINE KLEINE AUSZEIT

In angenehmer Atmosphäre kann am Tisch oder auf der Couch diskutiert, sich ausgetauscht oder einfach entspannt werden.

04 ERREICHBARKEIT & KOMMUNIKATION

Ein PC mit Internet, Kopierer, Büroartikel, Telefon und Fax stehen zur Verfügung. Bei Bedarf kann das Underground als Postadresse genutzt werden.

05 HILFE & UNTERSTÜTZUNG

Hier findet man offene Ohren und Unterstützung z.B. bei Wohnungs- und Arbeitssuche. Dazu gibt es Flyer und Informationen zu vielen Themen und Einrichtungen. Die Streetworker vermitteln an weiterführende Hilfeangebote und Projekte.

ABSCHIED

LIEBE HINTERBLIEBENE,

Ihnen und Euch gilt das Mitgefühl aller Kolleginnen und Kollegen der evangelischen Jugendhilfe, ganz besonders derjenigen, denen es vergönnt war, Regine persönlich kennen zu lernen. Wir trauern mit Ihnen um eine wunderbare Kollegin, die für viele auch zur guten Freundin geworden ist.

Als Regine 2018 als Sozialarbeiterin in der Streetwork begonnen hat, haben wir in kürzester Zeit erkannt, dass sie es war, die uns bis dahin gefehlt hat. Regine wurde schnell Inbegriff für Stabilität, Halt und Hoffnung für Ihre Klientinnen und Klienten. Jeder und jedem begegnete sie, als stünde gerade der wichtigste Mensch der Welt vor ihr. Sie zeigte ihnen Wege auf, wie es für sie aufwärts und vorwärts gehen kann, wie Leben wieder gelingen kann. Bei manchen zielstrebig, in großen Schritten, bei manchen ganz behutsam, Schritt für Schritt (oft kaum von außen sichtbar), bei manchem war ihr klar, es ist schon ein großer Erfolg, wenn sich die Lebenssituation nicht verschlechtert.

Es war ihre große Stärke, den Menschen so menschlich zu begegnen, es war bei weitem nicht die Einzige.

Jede Intervention setzte sie auf höchstem fachlichem Niveau. Nicht nur ihre Klientinnen und Klienten konnten sich auf Regine immer und zu jeder Zeit verlassen. Sie war auch eine besondere und verlässliche Teamplayerin. „Memo an mich" – so stand es in vielen Protokollen. Darunter eine Liste mit Aufgaben, die Regine sich selbst gegeben hat – und die plötzlich erledigt waren. Darauf konnte sich ihr Team verlassen.

Ohne sie hätten der Umbau und die Erweiterung unserer Anlaufstelle Underground nicht so gut und reibungslos funktioniert, ohne sie hätten wir 2022 nicht so eine unvergessliche Jubiläumsfeier veranstalten können, ohne sie wäre vieles nicht so, wie es jetzt ist. Ohne sie hätten wir auch nicht ein deutschlandweit anerkanntes Fanprojekt, dass sie 2021 als Leiterin ins Leben gerufen hat.

Ohne Regine wird vieles anders – was und wie wissen wir nicht. Wir vertrauen aber darauf, dass Du, liebe Regine, wo auch immer Du bist, bereits an einem Zettel arbeitest, auf dem steht: „Memo an Euch" – eine Anleitung, wie wir in Deinem Sinn weitermachen sollen.

Das werden wir tun - versprochen…..
Ruhe in Frieden, liebe Regine.
- Jürgen Keller -

HEY REGINE,

Du wundervolle Kollegin und Freundin. Du fehlst – uns und den vielen vielen Menschen, mit denen Du in der Streetwork gearbeitet hast. Während ich das schreibe brennt eine Kerze unter Deinem Steckbrief, die ein Gast mitgebracht hat. Du bist präsent. Wie immer.

Du warst einfach verlässlich und mit dem Herzen dabei. Du warst für viele die starke Schulter, das offene Ohr, die Konstante mit dem langen Atem, aber auch der Tritt in den Hintern, wenn sich mal nichts bewegte. Und bewegt hast Du jede Menge! In den jungen Menschen, in der Anlaufstelle, im Stadion, hinter dem PC, hinterm Tresen des Standes am U&D in Arbeitskreisen und Gremien und immer engagiert ohne Ende, unaufgeregt und gemeinsam im Team.

Du warst eine echte Teamplayerin und hattest die Gabe, Menschen leidenschaftlich für eine gute Sache zu begeistern. Berührungsängste hattest Du keine. Du fandest geduldig Wege und Lösungen, wo Chaos und Probleme undurchdringlich schienen. Dein Lachen und Dein begeistertes Leuchten in den Augen fehlen. Du bist eine von den Guten – das war allen, die Dich kennenlernten schnell klar. Keine Ahnung, was von Dir wo und wie ist – Oh well whatever nevermind - Danke für Dich –
Du bist in unserem Herzen!

RÜCKBLICK 2024 AUF DAS JAHR

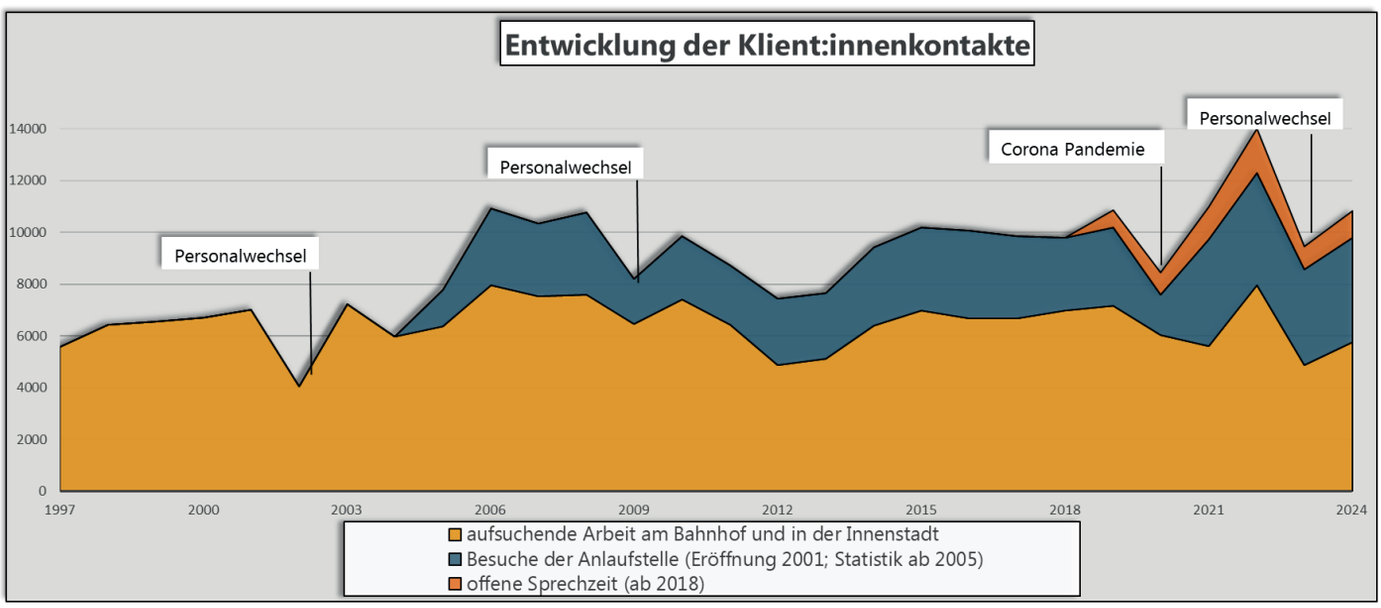


Abb. 1

Die Arbeit der Streetwork findet in drei Bereichen statt: Aufsuchende Arbeit am Bahnhofsareal, die Anlaufstelle Underground für junge Menschen bis 27 Jahre und die offene Sprechzeit für alle am Vormittag.

Insgesamt verzeichneten wir etwa 10800 Kontakte (inkl. Mehrfachnennungen!). Davon entfielen ca. 5750 Kontakte auf die aufsuchende Arbeit, 4000 auf die Anlaufstelle und 1050 Kontakte auf die offene Sprechzeit. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Klient:innenkontakte seit 1997.

Streetwork ist im Bereich Jugendhilfe verortet. Unser Fokus liegt so vor allem auf Personen bis 27 Jahre. Trotzdem gibt es eine große Gruppe von Menschen (vor allem Männer) über 27 Jahre, für die wir ‚formal gesehen' keinen Auftrag haben. Trotzdem können Menschen dieser Altersgruppe die offene Sprechzeit nutzen und während dieser Zeit auch duschen und Wäsche waschen. Perspektivisch ergibt es Sinn, auch formal von Stadt und Landkreis für die adäquate Unterstützung dieses Personenkreises beauftragt und finanziert zu werden. Hier sind wir bereits in Gesprächen mit den verantwortlichen Personen der Stadt Würzburg.

Im letzten Jahr stellt sich die Verteilung der Geschlechter hinsichtlich der Altersgruppen wie folgt dar:

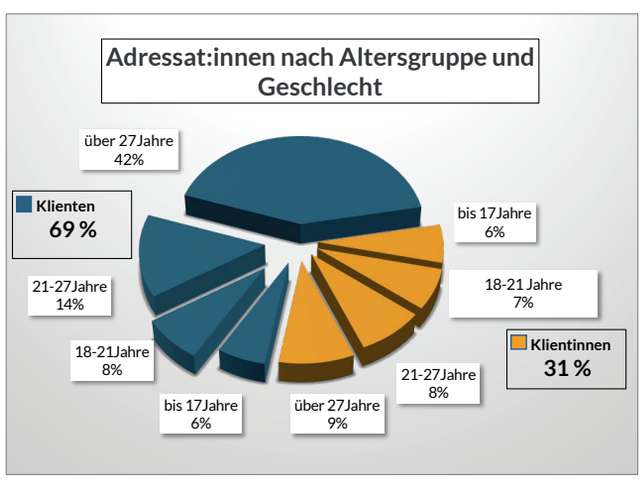


Abb. 2

Diese statistische Darstellung ist natürlich vereinfacht und umfasst nicht alle Geschlechter. Auch gilt, dass diese Kategorien zumeist das von außen wahrgenommenem Geschlecht benennen. Genauer müsste es also heißen: weibl. bzw. männl. gelesene Personen.

Im vergangenen Jahr waren 69% unserer Klient:innen männlich gelesene Personen. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 65%. Fokussiert man das Verhältnis auf unsere Kernzielgruppe der Personen unter 27 Jahre stellt sich das Verhältnis ganz anders dar: 56% männlich gelesene zu 44% weiblich gelesenen Personen.

„PROFESSIONELLE NÄHE“ – BEZIEHUNGEN AUFBAUEN

3250

KONTAKTE IN DER KATEGORIE BEZIEHUNGSARBEIT *(nur aufsuchende Arbeit)*

Grundlage der Arbeit der Streetwork ist der Aufbau von verlässlichen Beziehungen. So ist es den jungen Menschen möglich, sich vertrauensvoll auf das Hilfeangebot der Streetwork einzulassen.

1183

INFORMATIONSGESPRÄCHE

447

BERATUNGEN

Gemeinsam mit den Klient:innen entwickeln wir individuelle Perspektiven. Wir besprechen welches Angebot, welche Einrichtung oder welches Hilfesystem für den jeweiligen Menschen in seiner oder ihrer speziellen Situation am besten passt und planen die nächsten konkreten Schritte.

225

KONTAKT ZU EINRICHTUNGEN

Im Bedarfsfall stellen wir Kontakt zu spezialisierten Fachdiensten und weiterführenden Hilfeeinrichtungen her.

64

ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN

Wenn Klient:innen Unterstützung bei Terminen benötigen, weil sie ihr Anliegen nicht artikulieren können, die Sachlage komplex ist oder sie ihre Ansprüche nicht durchsetzen können, begleiten wir gern zu Ämtern oder Einrichtungen.
Die Streetwork hat den Anspruch gut vernetzt zu sein und versteht sich unter anderem als Vermittlungs-Drehscheibe zu anderen Einrichtungen und Hilfesystemen. Wir vermitteln beispielsweise an Jugendhilfemaßnahmen oder andere Formen des betreuten Wohnens.

831

MATERIELLE HILFEN *(ohne Lebensmittelausgabe der Anlaufstelle)*

Die Streetwork kann in Notlagen unbürokratisch unterstützen: Ein Ticket zu einem Bewerbungsgespräch, die Zuzahlung zu einem Medikament, benötigte Schulbücher, gebrauchte Kleidung oder im Ausnahmefall auch die Übernahme einer Mietkaution.

977

ADMINISTRATIVE HILFEN

Das Stellen von Anträgen – gemeinsam mit Klient:innen - das Durchsehen und Erklären von Ämterkorrespondenz und das Erstellen von Ordnern ist mehrmals täglich Aufgabe der Streetworker. Darüber hinaus die Übergabe der Post der zahlreichen Klient:innen, welche die Anlaufstelle als ihre Postadresse nutzen.

57

WOHNUNGSSUCHE

Für viele Klient:innen der Streetwork ist die Wohnungssuche ein zentrales Anliegen – ist doch eine Wohnung bzw. ein Zimmer meist die Grundlage aller weiteren Hilfeprozesse.

63

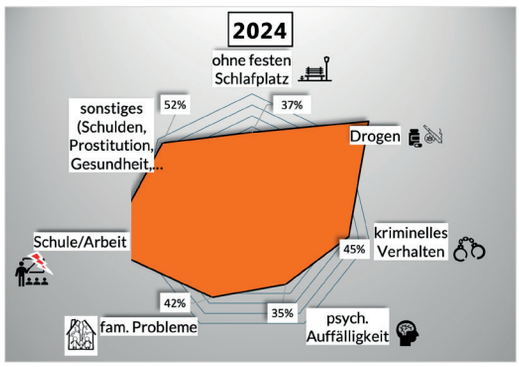
AUSBILDUNGS- UND ARBEITSSUCHE

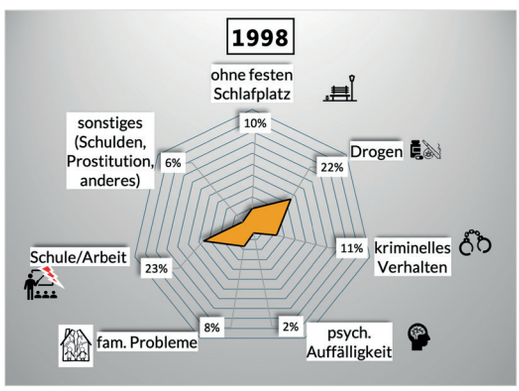
Auch die Suche nach einem Ausbildung- oder Arbeitsplatz ist für einige Klient:innen ein Bereich, in dem sie von der Streetwork Unterstützung bekommen.

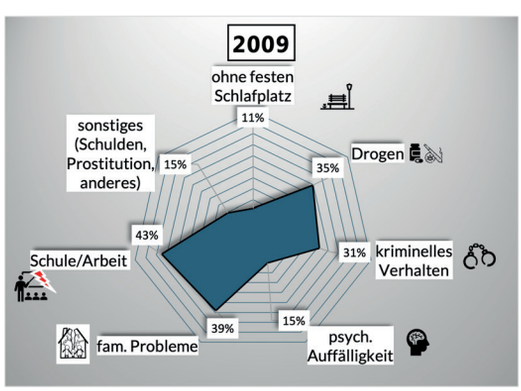
280

ERSTKONTAKTE

Der Bahnhof als Treffpunkt und Ort der Begegnung. Treffpunkte im öffentlichen Raum sind wichtige Bestandteile der Lebenswelten junger Menschen. In Würzburg sind das als zentrale Orte zumeist das Bahnhofsareal und die Innenstadt Würzburg. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Streetwork 280 Erstkontakte.







KLIENT:INNEN UND IHRE HERAUSFORDERUNGEN

ENTWICKLUNGEN VON 1998 BIS 2024

Die Entwicklung der prozentualen Verteilung ausgewählter problembehafteter Lebensbereiche von Klient:innen, die wir in der aufsuchenden Arbeit antrafen, zeigt eine eindeutige Tendenz: Die einzelnen Klient:innen der Streetwork sind zunehmend belastet.
Ende der neunziger Jahre konnte man noch eher einzelne Problembereiche bei Klient:innen identifizieren, z. B. problematischer Drogenkonsum oder fehlende berufliche Integration. Dies ermöglichte ein konzentriertes Arbeiten mit dieser Herausforderung.

Oft war es möglich, Ressourcen anderer Lebensbereiche zu aktivieren, um aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Klient:innen mit psychischen Beeinträchtigungen waren selten vertreten.
Die gegenwärtige Situation ist eine völlig andere. Es ist die große Ausnahme, dass Klient:innen mit einzelnen Herausforderungen die Unterstützung der Streetwork in Anspruch nehmen. Die Regel sind komplexe, verwobene als problematisch und oft perspektivlos empfundene Lebenslagen.

Die Nennungen vieler sich bedingender oder verstärkender Problemlagen ist um ein Vielfaches gestiegen. Zahlreiche Klient:innen sind mit psychischen Herausforderungen, die sämtliche Lebensbereiche betreffen, konfrontiert.

DIE ANLAUFSTELLE UNDERGROUND

ANKOMMEN, ESSEN, SACHEN REGELN

Die Anlaufstelle hatte im Jahr 2024 an 281 Tagen geöffnet. Aus personellen Gründen mussten wir im August eine Woche schließen. Im Schnitt nutzten 14 Besucher:innen die Angebote der Anlaufstelle pro Nachmittag.

Für viele Klient:innen ist die Anlaufstelle ein Ort um zur Ruhe zu kommen, Gespräche zu führen, Erfahrungen auszutauschen und etwas Struktur in ihren Alltag zu bekommen.

Es ist deutlich zu erkennen, dass der Bedarf an materieller Unterstützung weiterhin an erster Stelle steht. Eine warme Mahlzeit, eine Brotzeit oder ein kaltes Getränk – dafür steht die Anlaufstelle. Ankommen, sich willkommen fühlen und angenommen werden. Auch ein hoher Bedarf an Kleidung und anderer materieller Unterstützung (Hygieneartikel, Fahrkarten u.a.) lässt sich aus diesem Diagramm ablesen. Zusätzlich haben im Jahr 2024 die informellen Leistungen, wie Beratungen, Informationsausgaben und administrativen Hilfen zugenommen.

2024 beobachteten wir -wie in den Jahren zuvor- eine extreme Notlage hinsichtlich der Verfügbarkeit von einfachem,

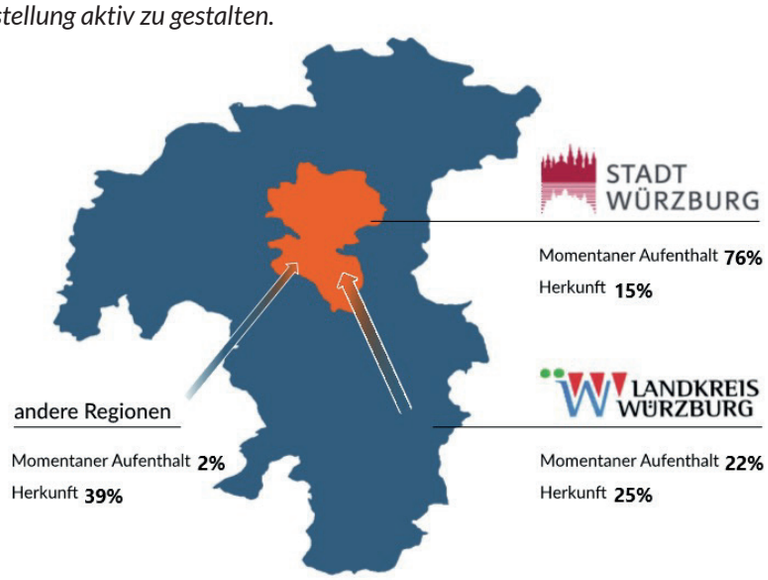
ZIEL: STADT WÜRZBURG

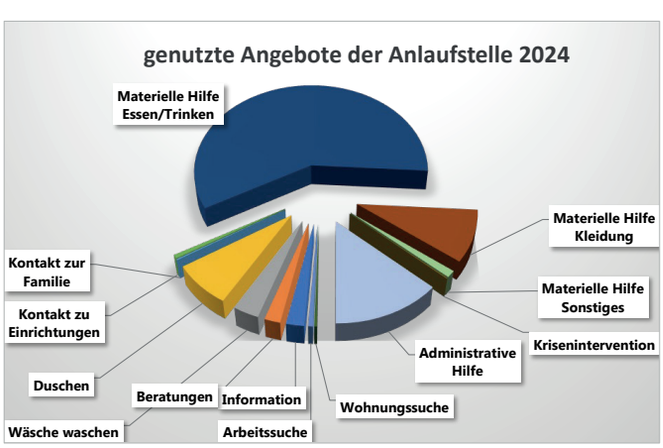
HERKUNFT UND MOMENTANER AUFENTHALT DER KLIENT:INNEN

Die große Mehrheit der Klient:innen (76%) hält sich in der Stadt Würzburg auf. Ca. 22% haben ihren gegenwärtigen Lebensmittelpunkt im Landkreis. Stellt man jedoch dem momentanen Aufenthalt die Herkunft gegenüber, ist eine große Diskrepanz zu beobachten:

Demnach sind lediglich 15% der Zielgruppe aus der Stadt Würzburg, 25% aus dem Landkreis Würzburg und 39% aus anderen Regionen. (Von 21% der Personen ist die Herkunft zum Zeitpunkt der Erfassung unbekannt). So ist ein deutlicher Verlagerungseffekt hin zur Stadt Würzburg erkennbar.

Dies ist wenig überraschend, bietet doch die Stadt vielfältige und erreichbare Möglichkeiten hinsichtlich schulischer, (vor-)beruflicher und sozialer Unterstützung und Integration. Erst recht bleibt es eine Herausforderung der Landkreise, Themen wie Obdachlosigkeit, generelle Attraktivität für junge Menschen und berufliche Weichenstellung aktiv zu gestalten.

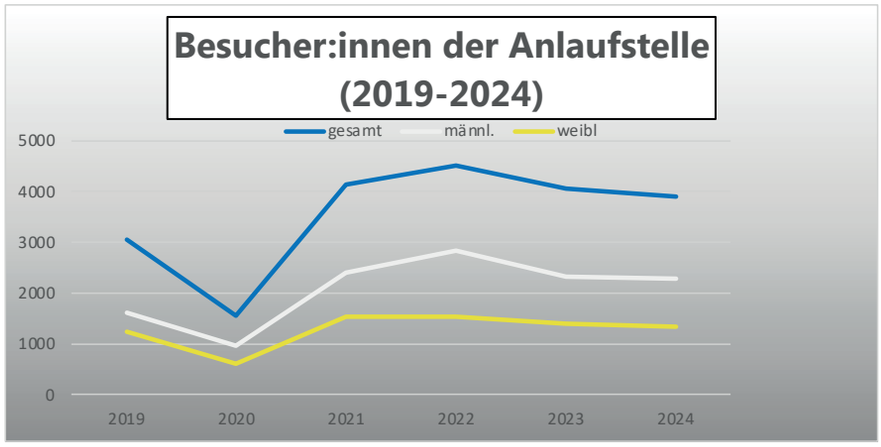




bezahlbarem Wohnraum. Die gängigen Werkzeuge (Wohnberechtigungsschein, sogn. ‚Vormerkliste') sind keine Unterstützung für unsere Klient:innen (mehr). Auch hinsichtlich der materiellen Versorgung verzeichneten wir einen erhöhten Bedarf. Die Würzburger Tafel konnte zeitweise keine neuen Personen mehr aufnehmen.

In der Folge stieg die Nachfrage nach der Versorgung mit Lebensmitteln sowohl in der Streetwork, als auch in anderen Institutionen. Gleichzeitig beobachteten wir einen erhöhten Zulauf von Personen in der Streetwork, die in anderen Ein-

richtungen Hausverbot bekamen. Barrierefreiheit und Zugang zu digitalen Ressourcen bleiben zusätzliche Herausforderungen für Hilfseinrichtungen. Es scheint als wäre das Würzburger Hilfesystem zunehmend ausgelastet mit wenig Spielraum für Menschen mit individuellen Bedürfnissen, die als anstrengend erlebt werden.



KLOSTER MOBIL
WÜRZBURGER STRASSENAMBULANZ

Jeden Donnerstagnachmittag findet eine kostenlose Arztsprechstunde in der Anlaufstelle „Underground" am Bahnhof statt. Einfach, unbürokratisch, diskret und ohne Voranmeldung können sich die Menschen auch ohne Krankenversicherungsschutz (Bedürftige, Obdachlose) an Bruder Tobias von den Franziskaner-Minoriten und ein Team von aktuell 5 Ärzten und 3 Ärztinnen aus verschiedenen Disziplinen wenden.

Sie bieten dabei eine medizinischen Grundversorgung an und können bei
Notwendigkeit Kontakte zu weiterbehandelnden Kolleginnen und Kollegen herstellen. Ebenso ist beispielsweise eine Vermittlung zur kostenfreien Behandlung bei akuten Zahnschmerzen über ein kleines Netzwerk durch die Straßenambulanz möglich.

ALTERNATIVE STADTFÜHRUNG

Das Projekt der Alternativen Stadtführung ermöglicht interessierten Gruppen Führungen durch die Stadt Würzburg. Diese werden durchgeführt und geleitet von Klient:innen der Streetwork, wodurch das Projekt einen selbstwirksamen und inklusiven Charakter erhält.

Die Gruppen bekommen während der Führung einen authentischen Einblick in das Würzburger Hilfesystem für Wohnungslose und Aufenthaltsorte der Menschen. Die Routen sind individuell von den durchführenden Klient:innen auf ihre eigenen Erfahrungen angepasst. Die durchführenden Klient:innen werden von der Streetwork Würzburg und insbesondere durch deren Praktikant:in unterstützt.

Haben Sie Interesse an diesem besonderen Einblick? Melden Sie sich gerne bei uns!

MEIN PRAKTIKUM IN DER STREETWORK

Eine gemütliche Atmosphäre. Es wird Dixit gespielt, alle verstehen sich prächtig. Die Uhr zeigt 16:45 Uhr an. Ein ruhiger Tag neigt sich dem Ende, denke ich. „Heute hast du einen echt chilligen Nachmittag erwischt" sage ich meiner Kommilitonin, die heute bei uns hospitiert. Ein großer Schritt, da sie nicht einschätzen konnte, mit was für Menschen wir hier zusammenarbeiten. Sind sie gefährlich? Unhöflich? Vulgär? „Die sind alle voll korrekt." sagte ich ihr und schlug vor, dafür in ihrer Wohngruppe zu hospitieren. Der Gedanke mit Kindern zu arbeiten, macht mir nämlich enorm Angst.

Kaum war ich im Geiste dabei die letzten Minuten des Spiels auszukosten, änderte sich die Situation im Underground auf Knopfdruck. Erst war ein schriller Schrei zu hören, ein Schluchzten und dann lag ein bitterer Geruch im Raum. „Caro, da kotzt jemand."
Mir erschloss sich die Situation überhaupt nicht, also funktionierte ich einfach. Mit einem Lächeln im Gesicht, einen Eimer und Putzmittel holen, die Stimmung der Person im Ehrenamt abklären und dann locker durch den Mund atmend mit einem Klient aufwischen.

Ich liebe mein Praktikum.

Hätte mir vorweg jemand gesagt, dass ich hier in einer der spannendsten Stellen Würzburgs mit einem derart empathischen und offenen Team arbeiten würde … ich hätte gedacht, dass man so viel Glück gar nicht haben kann. Ich hätte aber auch niemals gedacht, dass man innerhalb von 6 Monaten derart viele Höhen und Tiefen durchleben kann und das mit Menschen, die man eigentlich gar nicht kennt. Dieses halbe Jahr war für mich persönlich eine so anstrengende Realitätsschelle, gleichzeitig aber so empowernd und sinnstiftend, dass ich es nicht missen wollen würde.

Was ich hier lernen konnte? So einiges und noch viel mehr. Zunächst einmal weiß ich nun, dass ich nicht so kotzfest bin, wie ich dachte, in mir eine Jukebox schlummert, ich ein Problem mit Zugluft habe, es super praktisch wäre arabisch sprechen zu können, Sprachbarrieren echt nicht so meins sind und Geduld eine wahnsinnig wichtige Eigenschaft ist, welche ich nur in Maßen besitze.

Danke an die Menschen, die regelmäßig die Eingangstüre geschlossen hielten, um die Kälte draußen zu halten. Danke an dieses unglaubliche Team, das mir zeigte, wie cool Sozialarbeit sein kann.

Und zuletzt… jene Person, die es für sinnstiftend empfand unsere Musikbox zu klauen … zeig Respekt und bring sie back. Fürs Gefühl, für die Leute aber, vor allem … für mich.

Carolina Wille

TEAM EHRENAMTLICHE MITARBEITER:INNEN 2024

Igor Yevzerov

Violet Truchseß

Annika Küspert

Max Laininger

Mona Pohlner

Melanie Noell

Eva Maria Roth

Anja König

Sebastian Barzyz

Sophia Sandner

Tizian Öller

Ulrike Thurner

Esther Sigmund

Pauline Friedrich

Felix Göpfert

Rebekka Steinmann

Fabian Baumann

Marco Spiegel

Anna Dinziol

EHRENAMTS WOCHENENDE

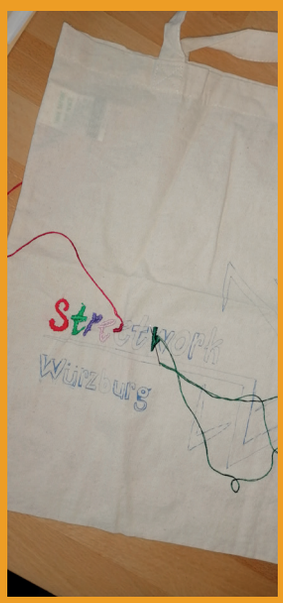
GEMEINSAME YOGASTUNDE

Vereinzelte Sonnenstrahlen schneiden durch die klirrende Kälte, während sich im Inneren des Avena Hofs der Geruch von Sandelholz, altem Fachwerk und frischen Kaffee breit macht. 2024 fand unser Ehrenamtswochenende im ruhigen Voitmannsdorf, in der fränkischen Schweiz, statt.

Eingenommen von der gemütlichen Atmosphäre die der Hof verbreitete, begleitete uns der Referent Frank Witzel durch das Wochenende mit dem Thema Traumapädagogik, Einführung in die Psychotraumatologie.
Grundlegend war die Frage, was sind Bedürfnisse traumatisierter Menschen und welche Unterstützung brauchen Menschen, die mit dieser Zielgruppe arbeiten.

Neben dem intensiven Input füllten wir unsere Pausen mit selbst kreierten kleinen Stärkungen wie einer veganen Mettigelfamilie, dem besten Nachosalat der Welt oder einem „nur“ leicht scharfen Erdnusssalat. Highlight des Wochenendes waren natürlich, wie immer, die gemeinsamen Spielabende, die neben starker Verwirrung aufgrund von Spielregeln, auch für die ehrlichsten Lacher des Abends sorgten. Selbst das beste Teambuildingcoaching kann hier nicht mithalten. Eine spontane Yogaeinheit sorgte dafür, dass auch muskuläre Spannungen außen vor blieben. Aufgrund dessen buchten wir also unverzüglich erneut den Avena Hof, um auch 2025 in der gleichen wunderbaren Atmosphäre unser Ehrenamtsteam zu stärken.

WERDE TEIL UNSERES TEAMS



Alternative Freizeitgestaltung ist etwas, was im Alltag vieler Klient:innen der Streetwork oft zu kurz kommt. Viele kommen eher selten in Kontakt mit kreativer Gestaltung, Sport, Bewegung und Kultur. Im Underground wird Klient:innen die Möglichkeit geboten verschiedene Angebote auszuprobieren.

So fanden im letzten Jahr auch wieder einige Aktionen statt, geplant und durchgeführt von den Ehrenamtlichen des Undergrounds und den Praktikantinnen Sabrina und Caro.

AKTIONEN IM UNDERGROUND

BOULDERN

In den vergangenen Monaten konnten Klient:innen ihre Sportlichkeit unter Beweis stellen und ihrer Lust nach Bewegung nachgehen. Ob mit oder ohne Vorerfahrung spielte dabei keine Rolle. Alle die wollten, konnten an einigen Terminen mit ins Rock Inn kommen und sich an den bunten Griffen austoben. Die Ausflüge in die Boulderhalle machten Spaß, sorgten mit spielerischen Herausforderungen für die Entdeckung neuer Talente und brachten Erfolgserlebnisse.

SCHLEMMEN IM UNDERGROUND

Essen ist etwas Verbindendes, macht Spaß und ist bekanntlich auch ein Grundbedürfnis. Für einen gedeckten Tisch wird im Underground regelmäßig gesorgt; es wird gemeinsam gekocht, gebacken und neue Rezepte ausprobiert. Klient:innen können dabei den großen Küchenbereich nutzen und gemeinsam mit Ehrenamtlichen, oder alleine, leckere Gerichte zaubern. Highlights waren letztes Jahr Grillaktionen und das alljährliche Kochduell, bei dem teilnehmende Klient:innen mit einem Rezept gegeneinander angetreten sind und von anderen Klient:innen bewertet wurden. Gewonnen hat die Spinatlasagne!

KREATIVES

Im letzten Jahr kamen auch kreative Aktionen nicht zu kurz. Es wurde gemalt, gebatikt, Raumdeko gestaltet, gestickt und Weihnachtskränze gebunden. Die Klient:innen hatten dabei viel Spaß, konnten sich künstlerisch ausprobieren und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

WEIHNACHTEN

Auch in der Streetwork pflegen wir christliche Traditionen an den großen Festen wie Ostern und Weihnachten. Eine Zeit der Liebe, der Geborgenheit und der Familie – diese Beschreibung trifft für viele Menschen auf die Weihnachtszeit zu und ist für viele eine Selbstverständlichkeit. Für unsere Klient:innen ist dies jedoch nicht immer so:
Sie kommen oftmals aus zerrütteten Familienverhältnissen, ihre Wohnsituation ist meist unsicher oder sie haben überhaupt keine Wohnung. Daher sind viele unserer Klient:innen an diesem Tag alleine. So ist es gute Tradition, dass wir in der Anluafstelle eine Weihnachtsfeier organisieren und mit Klient:innen feiern. Bei leckerer Kartoffelsuppe, einer Weihnachtsgeschichte und gemeinsamen Geschenke auspacken unter dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum verbrachten die Klient:innen und Mitarbeiter:innen gemütliche Stunden im Underground.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützer:innen, die durch Lebensmittelspenden, einem wunderschönen Weihnachtsbaum und vielen weiteren Geschenken unseren Klient:innen einen besonderen Tag ermöglicht haben.

Spinatlasagne

ZUTATEN

- *Spinat*
- *1 Knollensellerie*
- *3 Karotten*
- *1 Pastinake*
- *2-3 Zwiebeln*
- *3 EL Tomatenmark*
- *Knoblauch*
- *Crème fraîche*
- *geriebener Käse*
- *1 Liter passierte Tomaten*
- *Wasser*
- *Gemüsebrühe*
- *Oregano, Salz, Pfeffer*
- *Petersilie*
- *1 Schuss Apfelessig*
- *2 EL Honig*
- *Lasagne-Nudeln*

1. SCHRITT

Knollensellerie, Karotten und die Pastinake in mundgerechte Stücke schneiden. Zwiebeln und Knoblauch in feine Scheiben schneiden. Die zerkleinerten Zutaten mit dem Tomatenmark anbraten, im Anschluss mit den passierten Tomaten, Gemüsebrühe und ggf. Wasser ablöschen. Die Gewürze (Salz, Pfeffer, Oregano, Petersilie, Apfelessig, Honig) hinzufügen und noch etwas köcheln lassen.

2. SCHRITT

Die fertige Füllung mit den Lasagne-Nudeln abwechselnd schichten. Nach Geschmack etwas Crème fraîche hinzugeben. Mit Käse bestreuen. Bei 190 Grad für eine halbe Stunde im Ofen backen.

Manchmal braucht die Umsetzung einer Idee -auch wenn diese viele Unterstützer:innen findet- doch auch einen langen Atem, um auf die Füße gestellt und umgesetzt zu werden. In den letzten Jahren wurden Bedarfe erhoben, Befragungen durchgeführt, Diskussionen in Arbeitskreisen initiiert, Gespräche mit Entscheidungsträger:innen geführt, eine Bachelorarbeit geschrieben, Konzepte erstellt, verworfen, wieder aus der Schublade geholt, abgeändert, differenziert und endlich zahlreiche Unterstützer:innen gewonnen – nun ist es soweit:

Die Streetwork Würzburg startete im Dezember 2024 ein Wohnprojekt für vorerst drei junge Menschen! Das Projekt bietet jungen Menschen in prekären Lebensverhältnissen eine stabile und unterstützende Wohnumgebung. Wir bieten den von Obdachlosigkeit betroffenen jungen Menschen nicht nur ein Dach über den Kopf, sondern auch die nötige Unterstützung, eine Perspektive zu entwickeln und ebnen ihnen durch individuell angepasste Hilfsangebote den Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Die Wohngemeinschaft stellt neben sicheren Wohnmöglichkeiten auch regelmäßige Beratungs- und Unterstützungsdienste zur Verfügung. Im Zentrum stehen die individuelle Stabilisierung, die Förderung von Selbstständigkeit, soziale Integration und die Unterstützung beim Einstieg in Ausbildung und Arbeit.

Als Modellprojekt erhält die Streetwork Würzburg eine Zuwendung für die ersten 12 Monate vom Freistaat Bayern aus Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS). Wir bedanken uns bei allen Partner:innen, Kolleg:innen und Freund:innen der Streetwork Würzburg -besonders dem Team der Koordination der Wohnungslosenhilfe Nordbayern- für die Unterstützung bei der Realisierung dieses wichtigen Projekts und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, um die Anschlussfinanzierung des Wohnprojektes im Sinne der jungen Menschen zu sichern.

H = HALT
O = ORIENTIERUNG
R = RESSOURCEN
S = STABILITÄT
T = TEILHABE

01

WOHNPROJEKT „HORST“ BEREIT ZUM START

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

KLIENTENBEITRAG FOTOWETTBEWERB KITZINGEN WORLD PRESS FOTOAUSSTELLUNG

PAUL SPALEK

FOTO 1

TITEL: FREIHEIT DER UNFREIHEIT

Beschreibung: Himmel nur im Hof und aus dem Fenster sehn'. Träumen bis zum Tor. Selbst draußen sein ist drinnen sein. Einsitzen, absitzen, rumsitzen. In meinem Traum streich ich die Kellerwand blau. Mir fehlt der Blick zu den Wolken. Über'n Tellerrand schauen.

FOTO 2

TITEL: GEFANGEN IM ALLTAG

Beschreibung: Eure Welt ist mir bisschen zu grau. Selbst die Stille ist mir bisschen zu laut. Irgendwann geb ich auf. Ich bleibe einfach liegen, denn auch der stärkste Vogel hört irgendwann auf zu fliegen. Ist es immer noch hier?! Der Sinn meines Lebens, mir ist alles zu viel schon ein bisschen zu wenig.

FOTO 3

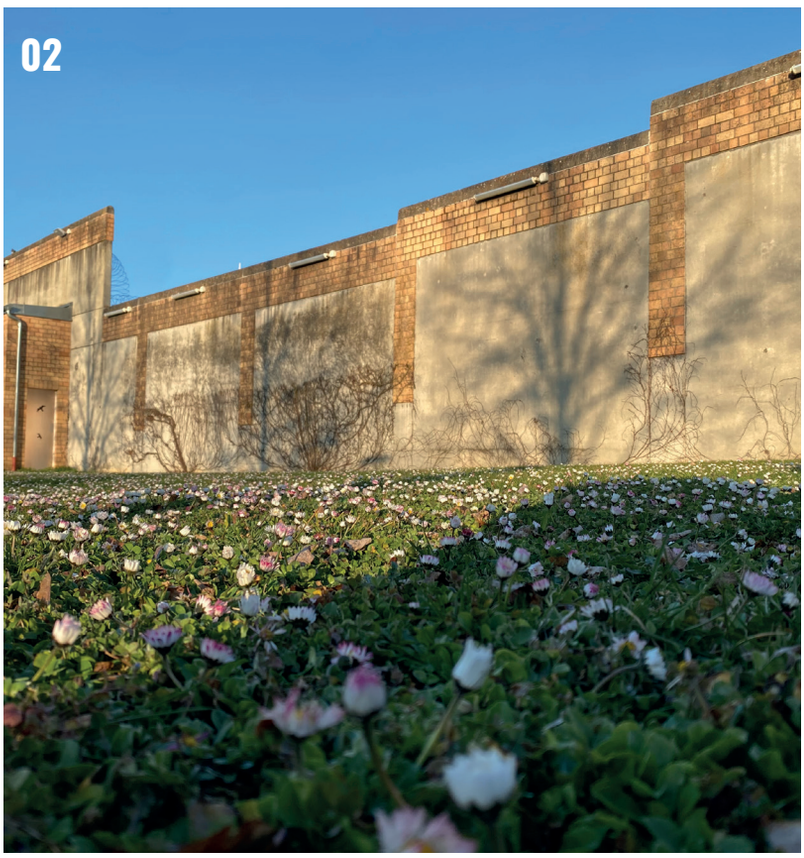
TITEL: HOCH HINAUS

Beschreibung:
Ich suche in der Ferne was ich hier nicht finden kann. Eure Welt einfach Fotos. Hinterland.

Überall verlorene Kinder.
Folg dem Wind, setz die Segel
Richtung Nimmerland.
Hab nie den Sinn erkannt
für das was ihr Leben nennt - kalte Winter
lassen eure Seele brenn'.

Wär fast ertrunken als das Schiff versank
- Blinder Passagier, rette sich wer kann -
Setz den Wind in Brand, sieh nicht zurück.
Eure Welt ist krank, sie stirbt.
Doch ein Stück ist geblieben von ihr.
Aus jeder Träne von ihr wächst heute Leben in mir.
Ich wollte nie rebellieren,
doch das ist was ich fühle.
Ich seh Wahrheit und atme eure Lügen.

Also breit ich meine Flügel aus - seh hinauf und wenn mich nichts mehr hält dann hält mich nichts mehr auf.
Ich will zurück, zurück nach Nimmerland -
lass mich gehn' mein geliebtes Nimmerland.
Ich konnte sehen als wir Kinder war'n -
setz den Kurs und die Segel Richtung Nimmerland.



Natürlich war die Streetwork auch im Jahr 2024 wieder beim „Umsonst und Draußen - Festival“ auf den Würzburger Mainwiesen vertreten. Auch für unsere Adressat:innen ist das „U&D“ ein wichtiges Festival in der Stadt.

Das Festival ist zwar an sich umsonst, da man aber gleichzeitig keine Getränke und Speisen mit auf das Gelände bringen darf, können sich die Menschen mit denen wir arbeiten oft keinen längeren Aufenthalt auf dem Gelände leisten.

An der Stelle kommen wir, die Streetwork Würzburg, ins Spiel. An unserem Stand bekommen unsere Adressat:innen kostenlos das inzwischen legendäre Chili, sowie einige Stücke Kuchen, Kaffee und alkoholfreie Erfrischungsgetränke. Mit unserem Stand konnten wir so wieder vielen Menschen die Teilnahme an diesem schönen Festival ermöglichen.
Gleichzeitig sind wir da, um Interessierte über unsere Arbeit zu informieren und selbstverständlich können Besucher:innen des Festivals bei uns auch Kaffee und Kuchen erwerben.

Möglich wird dies alles durch zahlreiche engagierte Personen, die uns mit vielen Kuchenspenden unterstützen und in diesem Jahr auch durch die Jugendfeuerwehr Höchberg und die Friedensreichhundertwasser-Schule, die für uns das Chili gekocht haben.

Eine weitere grundlegende Intention, die wir mit unserem Stand verfolgen, ist der Abbau von Stereotypen und Vorurteilen. Dies kann nur gelingen, wenn Menschen einander

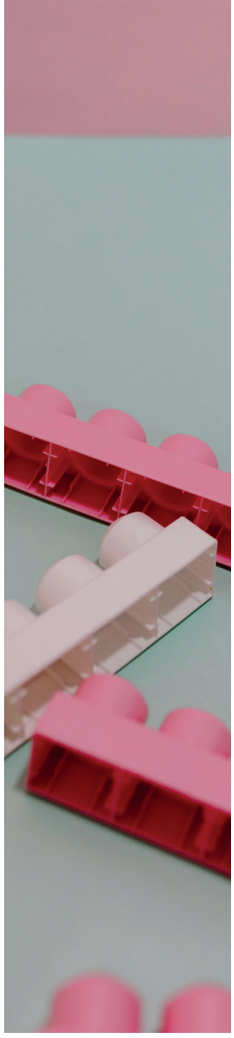
begegnen und persönliche Erfahrungen miteinander machen. Daher stehen im Stand der Streetwork Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, welche die regulären Besucher:innen des Festivals bedienen und somit auch die Adressat:innen der Streetwork, welche oft von Obdachlosigkeit oder sozialen Schwierigkeiten betroffen sind.

Zur erleichterten Kontaktaufnahme stand dieses Jahr wieder unser Kicker zur Verfügung, an dem zahlreiche hitzige Partien gespielt wurden, sowie die Fotobox von blue Fotobox. (Herzlichen Dank an dieser Stelle!)
Die größte Überraschung 2024 war, dass die Schlangen vor unserem Stand einfach nicht enden wollten. Woran das lag, haben wir uns zunächst auch gefragt. Natürlich war wiedermal ein Kuchen köstlicher als der andere und doch war die Nachfrage an unserem Stand in diesem Jahr signifikant erhöht. Als wir dann herausfanden, dass wir der einzige Stand auf dem

UMSONST UND DRAUSSEN FESTIVAL

gesamten Festivalgelände waren, der in diesem Jahr Kaffee verkaufte, lag der Grund für die extreme Nachfrage natürlich auf der Hand.
Alles in allem, war das Festival wieder ein riesen Erfolg und wir sind dankbar für die positive Resonanz und die vielen interessanten Gespräche, die wir führen konnten.

Ein herzliches Dankeschön nochmal an alle, die unseren Stand besucht haben, die zahlreichen Menschen, die uns einen Kuchen gespendet haben, sowie an alle helfenden Hände im Hintergrund! Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft unseren Beitrag zu diesem Festival und für unser Klientel zu leisten. Vielleicht trifft man sich ja bei uns am Stand wieder auf eine Tasse Kaffee und einen netten Austausch!
Wir freuen uns auf Sie und Dich!



ARBEITS-PRINZIPIEN VON STREETWORK

Um erfolgreich mit den Adressat:innen der Streetwork in Kontakt treten, einen Arbeitskontrakt herstellen und die angestrebten Ziele erreichen zu können, sind folgende das Arbeitsfeld Streetwork konstituierende, handlungsleitende Arbeitsprinzipien unerlässlich. Diese Prinzipien wurden gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft/Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork entwickelt und werden fortlaufend überarbeitet.

VERSCHWIEGENHEIT UND ANONYMITÄT

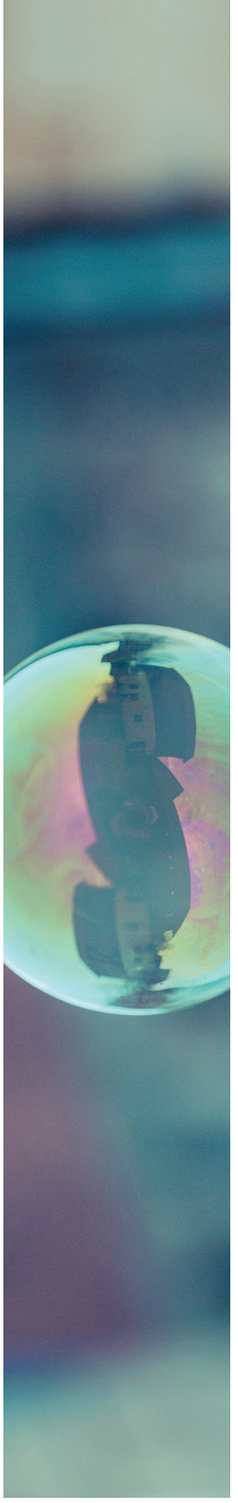
Im Umgang mit Informationen der Adressat:innen gilt das Prinzip der Verschwiegenheit gegenüber Dritten, um den notwendigen Vertrauensschutz zu gewährleisten. Auf Wunsch können die Adressat:innen in der Beratung anonym bleiben.

PARTEI-LICHKEIT

Die Streetworker sind parteilich im Sinne einer Interessenvertretung ihrer Klient:innen. Sie vertreten ausdrücklich deren soziale Interessen und übernehmen diesbezüglich eine „Anwaltsfunktion". Parteilichkeit bezieht sich nicht auf individuelle Weltanschauungen oder das Verhalten der Adressat:innen, sondern auf das sich Einsetzten für soziale Gerechtigkeit und gegen Marginalisierung und Segregation des Adressat:innenkreises.

NIEDER-SCHWELLIGKEIT

Zugangsmöglichkeiten und Erreichbarkeit aller Angebote müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Adressat:innen entsprechen, damit diese ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden können.



TRANSPARENZ

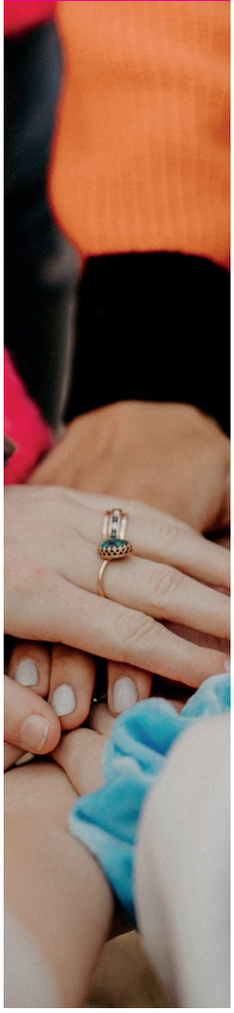
Offenheit und Ehrlichkeit sind im vertrauensvollen Umgang mit den Adressat:innen Arbeitsvoraussetzungen. Verfahrensweisen der Streetwork werden offengelegt und die Möglichkeiten sowie Grenzen des Handelns der Streetworker werden realistisch dargestellt.

FREI-WILLIGKEIT

Freiwilligkeit umfasst, dass die Entscheidung über den Kontakt und die Folgen des Kontaktes den Adressat:innen zugestanden werden. Davon unbenommen unterbreiten die Streetworker wiederkehrende Kontaktangebote.

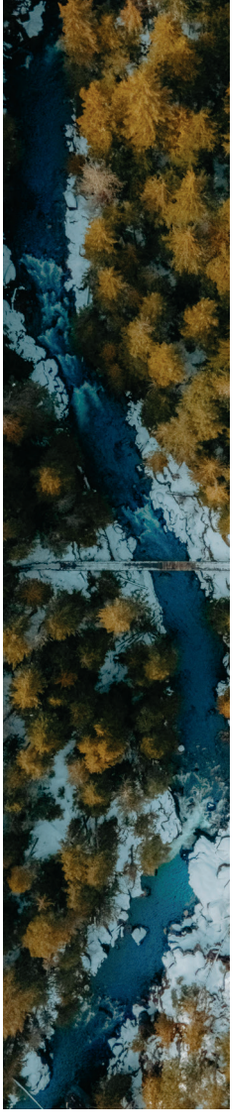
ALLTAGS- UND LEBENSWELT-ORIENTIERUNG

Streetwork stellt für die Adressat:innen ein Angebot zur Verfügung, das auf deren individuellen Lebenssituationen abgestimmt ist. Dabei werden die Möglichkeiten, Gewohnheiten, Lebensrhythmen, Ausdrucksformen, kulturellen und ethnischen Identitäten der Adressat:innen berücksichtigt. Streetwork erreicht dies durch kontinuierliches Aufsuchen und die Anwesenheit an den Treffpunkten der Adressat:innen. Dazu zählen auch die personelle Kontinuität, die regelmäßige „Szenenpräsenz", sowie das Akzeptieren der Gastrolle in der Szene für die Streetworker.



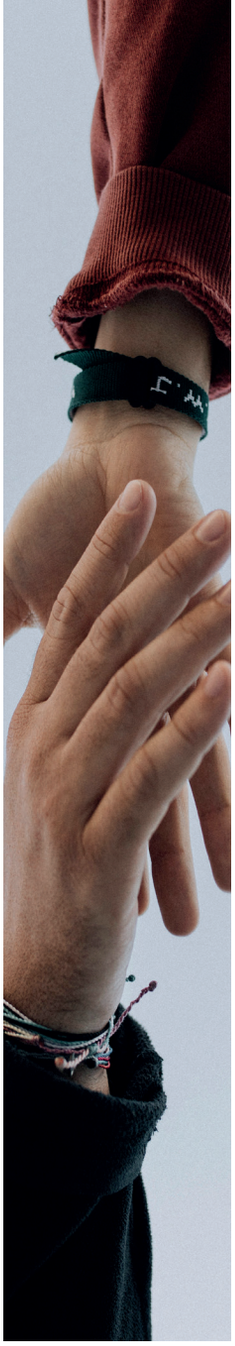
PARTIZIPATION UND INKLUSION

Menschen werden ermutigt, ihren Herausforderungen und Bedarfslagen so eigenständig wie möglich zu begegnen. Ziele und Perspektiven werden gemeinsam erarbeitet. Die Fachkräfte haben im Unterstützungsprozess eine begleitende und so wenig wie nötig eine leitende Funktion. Handlungsleitend ist die Motivation und Befähigung der jungen Menschen zum einen ihre Idee eines „guten Lebens" zu entwickeln und zu gestalten und zum anderen an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen teilzuhaben.



FACH-POLITISCHE ABGRENZUNG

Streetwork grenzt sich klar von sicherheits- und ordnungspolitischer Instrumentalisierung ab. Das Angebot der Streetwork baut auf Vertrauen und Freiwilligkeit auf. Der spezifische gesellschaftliche Auftrag von Streetwork als eine Facette Sozialer Arbeit unterscheidet sich z. B. vom Auftrag ordnungspolitischer Institutionen. Das muss sowohl für die Adressat:innen, als auch für Vernetzungspartner und andere Akteure, erkennbar sein.



AKZEPTIERENDE HALTUNG

Streetwork kann nur Zugang zu den ansonsten oft stigmatisierten und ausgegrenzten Adressat:innen finden, wenn deren individuellen Vorstellungen, Lebensentwürfe und Strategien als gegeben akzeptiert und angenommen werden. Akzeptierende Haltung schließt Kritik, mit dem Ziel eigenverantwortliches Handeln zu stärken, nicht aus.

IMPRESSUM

Fotograf: Paul Spalek

STREETWORK WÜRZBURG
JAHRESBERICHT 2024

Herausgegeben vom Diakonischen Werk Würzburg im Juni 2025

SPENDENKONTO

Diakonisches Werk
Sparkasse Mainfranken
IBAN: DE45 790 500 0000 49002082
Stichwort: Streetwork

REDAKTION

Stefan Seehaber
Maria Mittmann
Pauline Friedrich
Felix Göpfert
Layout: Carolina Wille

KONTAKT

0931 4652843
info@streetwork-wuerzburg.de
www.streetwork-wuerzburg.de

FOLGT

UNS AUF INSTAGRAM ODER FACEBOOK